Q. K 408, 29.

(X1904198)

II m 8547

JUVENIS REDIVIVUS.

Ein new vnd Widerlebender junger Mensch

Bey dem Adlichem vornemen Christlichem Leichbegengnis des Edlen Ehrnvesten vnd Wolgelarten *Laurentii Mitzlavii*

des Edlen Ehrnv. Achtbarn vnd Wolweisen vnsern vornemen Elteſten H. Bürgemeiſter *Ambroſii Mitzlavij* auff Schwuchow vnd Carzin Erbgeſeſſen / Eheleiblichen Hertzlieben einigen Sohns / Welcher den 27. *Maij hora* 12. In der Nacht ſeeliglich im HErrn verſchieden / vnd den 5. Junii Adlich vnd Ehrlich / mit groſſem betrübnis der ſeinigen zur Erden iſt beſtetiget worden.

Auß des 19. Cap. Jobi Güldenem Troſtreichen Spruch der Anſehnlichen Chriſtlichen Gemein vorgehalten vnd beſchrieben.

Durch

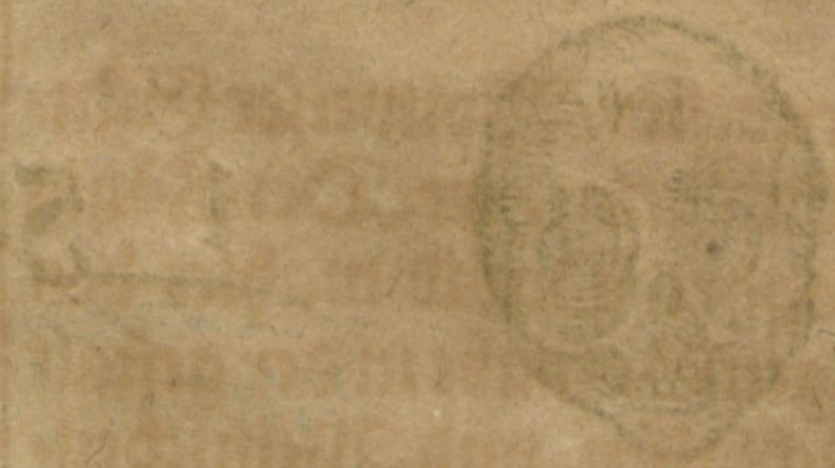
M. JOHANNEM WOLDERUM Prediger Göttlichs Wort in Stolp.

1 5.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Wittemberg / Gedruckt bey Johann Gorman.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-23374-p0002-6

Dem Edlen Ehrnvesten Achtbarn vnd Wolweisen H. Bürgemeistern *AMBROSIO MITZLAUEN* auff Cartzin vnd Schwuchow Erbsassen / meinem Günstigen Herrn / vnd löblichen beförderer

Wündsche Ich

Gnade / Friede / Trost vnd Christliche Gedult von Gott dem Vater alles trostes / durch seinen lieben Sohn Jesum Christum / in Krafft des H. Geistes. Amen.

DIer / Ehrnvester / Wolweiser Günstiger H. Bürgemeister. Der König vnnd Prophet David mahlet den Allmächtigen Gott abe in der gestalt eines Trüchsassen vnd Weinschencken in seinem 75. Ps. Der seinen bittern Creutz vnd Todtbecher herumb treget / auß demselbi-

gen seinen nechsten beysitzern vnd Freunden zutrincket / die Heven aber vnd Grundsuppe vber die Gottlosen außgeust. Mit welchem Conterfey Bilde vnd Gleichnis der Prophet nur artig vnd fein fürhelt vnd abbildet das Hertz vnd Gemüth des frommen vnd gerechten Gottes / welches er im Creutz hat vnnd tregt beydes kegen Fromme vnd Gottlose Leute. Den Frommen vnnd Gottfürchtigen als seinen nechsten Freunden trinckt Er zum ersten seinen Creutz-Becher zu / lesset sie jhr *demensum Crucis* jhren bescheidenen Theil vnnd Creutztrunck vorweg nemen vnnd trincken / fengt von seinem eigen Hause an zu schlagen vnd zu plagen Jerem. 25. 1. Pet. 4. *Et flagellat omnem filium quem recipit* Ebr. 12. Welches der Alte *August. super* Psal. 58. also außlegt: *Flagellat omnem filium, quia flagellavit unicum filium*, Er schlegt vnd strafft seinen Sohn den er lieb hat / weil er auch seines einigen Sohns nicht verschonet hat Roman. 5. Lesset also die seinen erfahren viel vnd mancherley Angst / speiset sie mit Threnen Brodt / vnnd trencket sie mit gutem Maß voll Threnen Psalm. 80.

Den Gottlosen aber gibt er die Heyen endlich zu außsauffen / daß sie müssen daumeln / speien / niderfallen / vnd nicht wider auffstehen mügen Jer. 25. Hab. 3. Vnd lesset sich widerumb tröstlich kegen seine liebe Kinder hören / sehr schrecklich aber wider alle Gottlose auß dem 51. cap. Esa. Du Elendes Jerusalem / du truncke ne ohn Wein / So spricht der HERR / dein Herrscher vnd dein Gott / der sein Volck richtet. Siehe ich neme den Taumel Kelch von deiner Hand sampt den Heyen des Kelchs meines Grims. Du solt jhn nicht mehr trincken / sondern ich will jhn den Schindern in die Hand geben / die zu deiner Seelen sprechen / bücke dich / das wir vber dich hin gehen / vnnd lege deinen Rücken zur Erden / wie eine Gassen / das man vber hin laufft.

Diesem Christlichen Conterfey vnd hochtröstlichen Gleichnis nach / was fromme Leute betrifft / hat zwar der Allmechtige Gott / Ewer Ehrnveste / Wolweise Günsten bißanhero einen zimlichen herben vnd bittern Creutztrunck / auß seinem Creutz Becher vnterschiedliche mahl zugetruncken / in dem er E. Ehrnv. G. Hauß Ehr /

vnd geliebtes frommes Ehegemahl durch den zeitlichen Todt dahin gerissen / vnd bald drauff ewren hertzlieben Sohn den Edlen vnnd Ehrnvesten Laurentium Nitzlaven/die einige Frewd vnd Trost in E. Ehrnv. G. hohem Alter / vnd desselben Hertz vnd einigen Erben dahin fallen vnd in die liebe Erden verfallen lassen. Vnd zugleich / als wenn er seinen lieben Jacob mit seinen Armen vmbschlagen vnd vmbfangen hielte / E. Ehrnv. G. Vielgeliebte Tochter mit Schwachheit angegrieffen / Darüber denn E. Ehrnv. G. hochlich bestürtzt vnd mit David zu klagen seyn vervrsacht worden auß dem 60. Psalm. HERR du hast mir ein hartes erzeiget / du hast vns einen trunck Wein gegeben / daß wir daumelten/aber bald folgt drauff. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen die sich fürchten / welchs sie auffwürffen / vnd sie sicher machet Sela. Wie denn der fromme getrewe GOTT im Wercke vnd in der That kegen E. Ehrnv. G. seine Gnade Liebe vnnd Barmhertzigkeit hat sehen vnd greiffen lassen / In dem er für den Hefen / seinen Creutz vnd Angstbecher von E. Ehrv. G. genommen / vnnd ewere Ge-

liebte Tochter Jungfraw Margaretam widerumb hat lassen auß jhren Lager auffkommen / auch für Schwachheit gnädiglich bewaret E. Ehrv. G. so wol auch den Edlen vnd Ehrnvesten Junckern Martin Putkamern auff Krampe vnd Plassow Erbgesessen / E. G. Schwiger Sohn / nebenst seiner vieltugendsamen Hauß-Ehr vnd Ehegemählin Dorothea Mittzlaffen E. G. Eltesten vnnd Hertzliebenden Tochter. Das E. G. recht vnd wol kan sagen mit Jeremia auß seinen Klagliede am 3. cap. Die Güte des HERRN ists daß es nicht mit vns gantz vnd gar auß / seine Barmhertzigkeit hat noch kein ende / seine Trewe ist alle Morgen newe / Der HERR ist mein Theil / spricht meine Seele / Ich will auff den frommen GOTT trawen vnd bawen. Nun gesegnet sey GOtt dem HERREN / denn er hat seine Barmhertzigkeit nicht gelassen / beyde an den Lebendigen vnnd den Todten Ruth. 2. Derselbige gebe / vnnd verleyhe diesen ein seelige vnnd fröliche Aufferstehung von den Todten / erhalte darkegen E. Ehrv. G. nebenst den seinen in guter bestendiger langwiriger Ge-

sund-

sundheit / vnd behüt für weiterm Vnglück vnd Vngelegenheit / omb JEsu CHristi Willen. Amen. Hiemit dem gnedigen Schutz Gottes empfohlen mit fleißiger Bitt E. Ehrnv. G. wollen diesen jhren lieben Sohn geleisteten Ehrendienst sich günstlichen gefallen lassen. Datum Stolp. den 5. Junii Anno 1614.

Dw.

M. Johannes VVolderus.

Gnade / Friede / Frewde vnnd Trost / von GOtt dem Vater durch Jesum Christum vnsern Heyland / in Krafft vnd Beystandt Gott des H. Geistes / sey mit vns allen Amen.

AVßerwehlte / Andächtige Geliebte in dem HERRN Jesu Christo. Der Prophet Jeremias / da er beklagt den elenden Erbärmlichen zustandt des Jüdischen jungen Volcks / sagt vnd fragt mit grosser Verwunderung bald im anfang des 4. cap. seiner Klagelieder: Wie ist das Gold so gar vertunckelt / vnd das feine Gold so heßlich worden / Ach die elenden Kinder Zion / dem Golde gleich geachtet / wie seyn sie nun den Erdnen Töpffen vergliechen / die ein Töpffer macht. Eben dieses mügen wir mit Jeremia billig sagen vnd klagen / weil nur ein Augenscheinlichs Trawrbild allhier fürgestellet wird an einem vornemen jungen Blut / dem Edlen Ehrnvesten vnd Wolgelarten Laurentio Mitzlaven, vnsers lieben vornemen Eltesten H. Bürgemeisters des Edlen Ehrnvesten / Achtbarn vnd Wolweisen Ambrosii Mitzlaven, Ehleiblichem / Hertzliebsten Einigen Sohn / welcher im Leben / vnd blüender Jugend dem besten vnd liebsten Golde gleich geachtet worden / aber nun von vnd im Tode einem Erdnem Topff vergleichen ist / vnd also gar zu frühzeitig / mit grosser Hertzentrawrigkeit seines lieben Herrn Vatern / Geschwistern / Schwegern vnd angewandter Freunde auß diesem Leben

hinweggerafft / also das wir seinen verfallenem vnd verblichenen Cörper / zwar in vornemer ansehnlicher / aber trawriger Procession das geleith auß seines lieben Vatern Hause in diß Hauß Gottes haben geben müssen.

Wann nun aber nach löblichen Christlichen gebrauch ein Christlicher Leichsermon auß Gottes Wort soll gehalten werden / vnd ich denselben zuthun ersucht vnd gebeten / befinde aber / das ohn GOttes Hülff vnd Beystandt / ich denselbigen weder anzufangen / zu mitteln / oder zu endigen vermüglich: Als wollen wir semptlich den lieben Gott mit dem Gebete anfallen / vnd bitten er wolle vns den Geist der Warheit vnd Trostes gnediglich geben vnd verleyhen / damit dieser Leichsermon GOTt zu ehren / den Trawrigen vnd Betrübten zu Hertzsterckenden Trost / den Verstorbenen zum rühmlichen Gedechtnis / vnd vns allen zur erinnerung vnsers Todtes vnd steiffer fester Zuversicht vnd Hoffnung des ewigen Lebens gereichen müge. Solchs bey dem lieben Gott zuerlangen vnd zuerhalten / wollen wir vns für seiner Göttlichen Majestet vnd Herrligkeit demütigen / vnd ein Christliches Andächtiges Vater vnser beten.

Vater vnser etc.

Verba Textus ex c. 19. Jobi vers. 23, 24, 25, 26, & 27.

Ach das meine Rede geschrieben würden / Ach das sie in ein Buch gestellet würden / mit einem eisern Griffel auff Bley / vnd zu ewigem Gedechtnis / in einen Felß gehawen würden.

Ich weis das mein Erlöser lebet/ vnd wird mich hernach aus der Erden aufferwecken vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben wer= den/ vnnd werde in meinem Fleische Gott sehen/ denselbigen werde ich mir sehen vnnd meine Augen werden jhn schawen/ vnd kein Frembder.

Post-Illa.

EIn Göttliche wolgeplagte vnd vielversuchte Creutz Bruder Job / welchem Zeugnis gibt der Geist Gottes selbsten / das er gewesen / schlecht vnd recht / Gottfürchtig / vnd habe das Böse gemeidet. Derselbige ward auß zulassung Gottes in einem Tage vom Sathan aller seiner Ehren vnd Herrligkeit entsetzet / aller seiner Haab vnd Güter / Rinder vnd Kinder / Glücke vnd Wolfarth beraubt vnd benommen. Vnd schickt an jhm sein Plagteuffel / 4. böse Postreutter / welche jhm nacheinander die mala nova müssen antragen / verkündigen vnd vermelden Der 1. bracht böse Zeitung / das seine Feinde auß dem Reich Arabia weren herauß gefallen / Rinder vnd Vieh genommen / vnd hetten die Knaben mit dem Schwerdt erschlagen.

Der 2. folget diesem auff dem Fuß nach / bracht ein viel böser Zeitung / das das Fewer vom Himmel were gefallen / vnd hette verbrandt vnd verzehret / beydes Schafe vnd Knaben. Darauff jhm der 3. hat vermeldet wie auff der ander seite die Chaldeer in sein Landgut weren gefallen / vnd hetten mit der scherffe des Schwerdts alles danider gehawen. Nach diesem ist angetreten der 4. hat jhm vberauß böse vnd trawrige Botschafft bracht / das der Wind auß allen 4. Oertern des Himmels habe gestossen auff die Ecke des Hauses / darin seine 7. Söhne vnd 3. Töchter gewesen / dasselbige auff die Kinder geworffen / vnd sie also sämptlich erbärmlich vnd jämmerlich erschlagen. Durch welche letzte Bottschafft der Hiob in solch vnleidlichen Jammer / Trawrigkeit / Betrübnis vnd Bekümmernis ist gestürtzt worden / das er auch seine Kleyder zerrissen / sein Häupt gerauffet vnd zur Erden nider gefallen / hat sich aber bald erinnert / des lieben Gottes wünderlichen gerichtes / vnd derhalben sich dem Willen Gottes gehorsamlich vnd gedültigl ch vnterworffen vnd gesagt. Ich bin nacket von meiner Mutterleib kommen / Nacket werde ich wider dahin fahren / Der HERR hats gegeben / der HERR hats genommen / der Name des HERRN sey gelobet.

Es vermeldet aber das folgende 2. Capitel / das der Angst vnd Plagteuffel sich selbsten Persönlich an den lieben Hiob habe gemacht / zur Geissel gegriffen / vnd den Hiob geschlagen mit bösen Pestilentzischen Schweren vnd Blattern / von der Fußsolen an biß auff seine Scheittel / also das seine Freunde / da sie jhn gesehen / nicht kennen können / sondern jhre Kleyder zerrissen / vnd angefangen bitterlich mit jhm zu heu-

len vnd zu weinen. Ob nun wol durch solchs vielfeltiges Jammer Creutz vnd Elende auß Menschlicher Schwachheit der liebe Hiob zur vngedult ist bewogen worden/ also das er in 3. Cap. verfluchet hat den Tag darin er war gebohren/ vnd in diesem Cap. kurtz für verlesenen Worten gar sehnlich hat exclamiret, geschrien vnd geruffen: Ach erbarmet euch mein/ Erbarmet euch mein/ jhr meine Freunde/ denn die Hand des HERRN hat mich troffen. Dennoch recolligiert er sich wider/ greifft zur Gedult vnd tröstet sich auß diesem text/ das sein Erlöser Jesus Christus lebe/ richtet sich also selbsten auff/ vnd ob er wol mehr einem Todten denn Lebendigen ehnlich vnd gleichförmig sahe/ so greifft er dennoch hie zum Leben/ ob er wol wuste das er sterben würde/ so tröstet er sich dennoch das er würde aufferstehen/ ob er wol mit einer bösen Blatterigen faulen stinckenden Blutigen/ Eyterflüßigen Haut vmbgeben/ so gleubt er doch gewiß/ er werde in derselbigen Haut Gott sehen/ ob jhm wol die Augen zugeschwollen waren/ vnd des Tages Liecht nicht vermocht zusehen; So sagt vnd bekennet er dennoch frey herauß/ Er werde mit seinen Augen Gott schawen. Wird also ein Jobus Redivivus, vnnd in seinem Sterblichen verderblichem Blattrichtem/ krancken vnd schwachen Leibe/ wird er durch den Glauben/ Hoffnung/ gewisser Zuversicht vnd Liebe zu Gott ein widergeborner/ gesundter/ newlebendiger Mensch/ der keinen Tod/ Schwachheit vnd Kranckheit mehr bey sich fühlet/ vnd empfindet. Diese Kunst wollen wir auch im Namen Gottes vnserm wolversuchtem Lehrmeister ablernen/ vnd auß verlesenem Text anhören.

Propositiones. 1. Wie vnd wodurch es geschicht/ das ein sterbender todter Mensch wider kan lebendig werden/vnd durch Noth vnd Todt zum ewigen Leben hindurch dringen.

2. Worin denn vnd in was stücken die Hoheit / würde vnd Herrligkeit solches newen Lebens bestehe / welcher sich ein Christ am Jüngsten Tage würde zu frewen vnd zugetrösten haben.

De Prima.

HOche grosse wichtige Hendel vnd Sachen haben nötig guter fleißiger betrachtung vnd anmerckung. Weil dann dieser vnser Hiob artem arduam ein sehr wichtige vnnd Menschlicher vernunfft vnbegreiffliche Kunst vns wil lehren vnd fürhalten / wie vnd wodurch ein todter Mensch zum Leben wider kommen kan vnd soll / so wündschet er anfenglich/ das seine Rede 1. möchten geschrieben. 2. In ein Buch gestellet/ 3. mit einem eisern Griffel in Bley gestochen. 4. zum Ewigen Gedechtnis in einen Felß gehawen werden. Es halten grosse Herrn vnd Potentaten diesen gebrauch / wenn etwas wichtiges vnd hohes / decretieret daran dem gantzen Lande gelegen/vnd den Vnterthanen sol notificirt werden/ wird solchs entweder gedruckt/oder auch vmb der Nachkommen Willen nach gestalten Sachen in Ertz / Meßing vnd Kupffer gesetzt vnd gestochen. Nun seyn ja des lieben Gottes mysteria vnd Geheimnissen viel wichtiger vnd grösser / darumb billig dieselben geschrieben / gedruckt / gestochen / eingehawen vnd eingegraben werden sollen nicht allein in Ertz vnd Bley/ sondern ins Hertz hinein. Darauff setzt Job zwar wenige aber sehr wichtige Centner Wort / die er also will

angemercket vnd in guter acht genommen haben/vnd spricht: **Ich weiß das mein Erlöser lebet.** In diesen vnd folgenden Worten wird vns die rechte Ewige Lebekunst beschrieben vnd fürgehalten. Es sagt der König vnd Prophet David Psal. 103. Lobe den HERRN meine Seele / vnd was in mir ist seinen H. Namen/ setzt darauff im 4. vers. diese vrsach / der dein Leben vom Verderben erlöset / der dich krönet mit Gnad vnd Barmhertzigkeit / der deinen Mund frölich macht vñ du wider jung wirst / wie ein Adler / von denselbigen schrieben nun die Physici, das er solle sehr alt werden / daher denn kompt das prov. Aquilæ senectus / vnd soll in seinem Alter sein Gesicht waschen vnd scherffen / vnd seinen krummen Schnabel an einem Felß wetzen / vnd sich also verjungen. Sonsten wird gesagt das der Vogel Phœnix auch solle lange leben / vnd in seinem hohen Alter / wenn er vermerckt das er nicht könne lenger leben / jhme solle zu richten ein Nest auff einem hohen Felß von treugen außgedorreten Streuchern/ Hartz/ Pech vnd ander feisten Materien durcheinander geflochten/ welche hernacher durch der Sonnenglantz vnd Hitze angezündet werden / vnd verbrenne also der alte Phœnix, auß welches Aschen wider herfür komme ein newer junger Phœnix. Dahero die lieben Alten durch das Exempel die Aufferstehung der Todten haben wollen fein abbilden. Dem sey nun wie jhm wolle möcht manniger nicht vnbillig sagen/ vnd aber fragen wie vnd wo durch es denn geschehen könne/ das auch derselbige der da stirbt/ schwach/ kranck/ gebrechlich/ am Jüngsten Tage werde herfür gehen/ jung/ gesund/ starck/ mit glorificirten vnd verkleretem Leibe.

Lo.

Darauff gibt nu Job zur Antwort das solche könne vnd müsse geschehen. I. Vera fide in Redemptorem viventem. Durch einen wahren Glauben an den Erlo ser Jesum Christum. **Ich weiß** spricht Job **das mein Erlöser lebet.** Die Philosophi schreiben viel zu jhrer prima materia auß welcher alles generirt, vnd in welche alles resolvirt wird. Origenes ein alter Kirchenlehrer hats dafür gehalten / das in den todten Cörpern eine Krafft der Aufferstehung enthalten werde / nicht anders als in dem Samen / wann derselbige verweset ein Aderlein bleibt / darauß hernach der halmen empor vnd die Wurtzel vnter sich wechset. Etzlich der Jüdischen Rabinen tichten von einem Knöchlein / das nach verwesung des Cörpers solle vberbleiben / darein solle das Leben gleich verschlossen seyn / welches den todten Cörpern am Jüngsten Tage widerumb communiciren vnd das Leben mittheilen werde.

Von diesem allen weiß Job nichts zu sagen vnd zu reden / sondern er setzet hier 2. Correlata die so steiff vnd fest aneinander hangen / das sie auch den Menschen auß dem Grabe vermügen herfür zu ziehen / das eine ist Fides, der Glaub Credo. Das ander mein Erlöser Jesus Christus lebe. Wo nu das eine ist / da muß das ander auch seyn / weil derselbige aufferstanden ist der da heist Vivit, Er lebet / so muß auch der herauß / der da sagt Credo, ich gleube es / ich weiß das mein Erlöser lebet / drumb auch Heinrich Müller recht vnd wol gesungen hat. Ich bin ein Glied an deinen Leib / ꝛc. Vnd weil du vom Todt erstanden bist / werde ich im Grabe nicht bleiben / vnd Lutherus / Er sprach zu mir halt dich an mich / es soll

dir

dir jetzt gelingen/ich gebe mich selber gantz für dich/ da wil ich für dich ringen/ denn ich bin dein vnd du bist mein vnd wo ich bleib da soltu seyn/ vns soll der Feind nicht scheiden. Denn der siehet Jesum Christum an/ der hat gnug für vns alle gethan/ Er ist der Mitler geworden.

Es schreiben die Astronomi viel von den variis aspectibus planetarum, schrieben denselben gewaltig viel zu Mehr aber ist diesem himlischen aspectui zuzuschreiben vnd zuzumessen. Jacob da er höret das sein Sohn Joseph lebet/ kam sein Geist wider zu jhm/ exclamiret schreiet vnd sagt/ ich wil hin/ ich wil jhn sehen. Lutherus da er in grossen Angsten vnd Betrübnis war/ ließ dis sein Trost Symbolum seyn/ vivit Jehovah. Lebt doch vnser HERR Gott noch. Das helt noch heute den stich wider den Todt/ Teuffel/ Sünd/ Hell vnd ewigen Verdamnis. Petrus da er vermerckte das sein Erlöser lebte/ wagte sich drauff freydig ins Meer hinein vnd blieb lebendig Joh. 21. Darumb kan sich auch ein frommer Christ auff diesen Glauben willig wagen in den Todt/ vnd mit diesen Worten abbrechen/ vivit Christus & ego vivam. Ich weiß mein Erlöser lebt vnd ich werde auch leben. Lebe ich so lebe ich dem HERRN/ sterbe ich/ so sterbe ich dem HERRN/ ich lebe oder sterbe ich bin des HERRN. Rom. 14.

II. Das ein sterbender Mensch im Tode nicht bleiben sondern aufferstehen muß/ das geschicht/ Spe certa futuræ Resurrectionis, durch gewisse Hoffnung seiner zukünfftigen Aufferstehung/ **Er wird mich/** sagt Hiob/ **von den Todten wider aufferwecken.** Hoffnung/ sagt Paulus lest nicht zu schanden werden. Möcht aber jemand sagen.

II.

Hoffnung treugt offt. Hoffen vnd harren macht manchen zum Narren. Dawider sagt Job: Ipse me resuscitabit, Er mein Erlöser wird mich aufferwecken / bey jhm ist voluntas & facultas / beyde das Wollen vnd das Thun. Joseph lag gantzer 2. Jahr im Kercker vnd Gefengnis / lebt aber der Hoffnung vnd ward ein Herr in gantz Egypten Land. Die Israeliten walleten vnd wanderten gantzer 40. Jahr in der Wüsten / hoffeten aber gewiß / sie würden vermöge Göttlichs Worts vnd verheissung das Land Canaan besitzen / die Hoffnung betrug sie nicht / wie auch David sagt Psal. 22. Vnser Väter hoffeten auff dich / vnd da sie hoffeten halffestu jhnen auß / daher denn auch die Kirche singt. Wer hofft in Gott vnd dem vertrawt / der wird nimmer zu schanden / denn wer auff diesen Felsen bawt ob jhm gleich gehet zu Handen ꝛc.

Ein Schiffmann wirfft sein Ancker im Sturmwind auß / laviret, lest die Siegel fallen / vnd ist guter Hoffnung vnd Zuversicht / es wird endlich besser werden / auff dem Lande verkreucht vnd verschleuft sich mancher in seiner Stub vnd Kammer / thut Thür vnd Fenster zu / wenn draussen die Sturmwinde sausen vnd brausen / druckt sich im Winckel zusammen / vnd gedenckt post nubila phœbus. Es hat wol ehr geschneiet / vorhin für dieser zeit / darnach schien vns die Sonne / bringt vns viel Freud vnd Wonne. Es lesset kein Ackermann im Herbst sich frren oder hindern / den vorstehenden kalten Winter / oder böse Herbstwetter / er feucht sich warm an / seet im Namen Gottes seinen Samen auß / vnd ist der Hoffnung derselbige werde grünend herfür kommen / sich sehen / fühlen / riechen vnd gebrauchen lassen. Ach wie

viel /

vielmehr sollen wir / O lieber Christ / der Hoffnung seyn / Es komme vns der Todt an wie sawr er wolle / So werde er vns doch nicht ewiglich halten noch behalten. Drumb perfer & obdura nec te mors terreat ipsa: thue nur ein weinig die Augen zu / groß Wunder wirstu sehen / vnd laß dein Latein seyn was Paulus sagt. Spem fixam habeo in Deo vivente. Ich habe eine steiffe Hoffnung zu dem lebendigen Gott / qui est pater omnium, maximè autem fidelium. Der ein Vater ist aller / insonderheit aber derer / die auff jhn trawen vnd bawen.

III. Es sagt weiter vnser Hiob / das / worumb ein sterbender Mensch endlichen zum newen ewigen Leben auffersthehen müsse / geschehe fiducia recuperandæ carnis. Durch gewisse Zuversicht / das er mit seinem Fleisch vnd Haut werde widerumb vmbgeben werden.

Die Schlangen werffen gemeinlich alle Jahr jhre alte Haut ab / auff das sie eine newe mügen zusetzen / also sagt Paulus muß das verweßliche anziehen das vnverweßliche 1. Corinth. 15. Im Alten Testament muste das aussetzige Hauß eingebrochen vnnd eingerissen werden Lev. 14. Also muß vnser sterblicher Leib zur Erd vnnd Aschen werden ehe er kompt zu der Herrligkeit die vns CHRISTVS hat zubereitet / durch seinen Gang zum Vater. Ein Artzt will er eine Wunde auß dem Grunde heilen / So muß er alles faule Fleisch hinweg schneiden / wil ein Goldschmiedt Ferber oder Seiffer etwas leutern vnnd reinigen / so muß er zuvor den Rost vnnd Placken herauß brennen vnnd schewren / Darumb hat GOTT

sein grosser purgatorium vnter der Erden / wirfft vns in seinen Schmeltzoffen / leutert vnd reinigt vns / damit er den alten Sündenrost müge außtreiben / vnd möge heissen wie Paulus sagt 2. Cor. 5. Ihr seyet jtzt eine newe Creatur / vetera transierunt, Ecce nova facta sunt omnia, das alte ist vergangen / siehe es ist alles new worden.

Vom Rolando Caroli M. Schwester Sohn lieset man / das da er in seinem Todtbette gelegen / vnd jhm zu letzt diese Wort seyn zum trost fürgehalten / **Ich werde mit meiner Haut vmbgeben werden / ich werde in meinem Fleisch Gott sehen.** Da hat er seine Finger so tieff in die Haut geschlagen / vnd sein Leib vnd Fleisch also hart vnd starck angegriffen / das man auch die Negelmahl nach seinem Todt hat frey sehen können / damit anzeigen wollen / Er gleubte diese Wort war hefftig zu seyn / vnd wolte drauff frölich sterben / vnd der Aufferstehung seines Fleisches erwarten. Vnd damit wir ja nicht mögen hieran vrsach zu zweiffeln haben / das diese fiducia vnd zuversicht solches könne zuwege bringen / so wollen wir ewer Liebe anschawen vnd besehen den herrlichen typum Figur vnd Bilde des Propheten Ezechielis c. 37. Da der Prophet mit warem Augenschein betewret / wie die Knochen alle seyn zusammen gelauffen / vnd mit Fleisch vnd Adern vberzogen worden. Drumb sey nur guter zuversicht / fiducia tua te non fallet, du wirst sterben / aber nicht verderben / sondern das ewige Leben ererben.

IV. So geschichts weiter / sagt Hiob / das der Mensch wider muß lebendig werden vnd kan im Todt nicht bleiben. Amore divinæ visionis durch hertzliche inbrünstige Liebe

Gott

Gott zu sehen vnd zu schawen. **Ich werde / spricht er / in meinem Fleisch Gott sehen.** Ach Liebe kan in der Welt viel zu wege bringē / Amor vincit omnia, ist ein altes Sprichwort / was zwingt manchen Kauffman / das er laufft / rennet / reitet / vber Berg vnd Thal / beydes im Sommer vnd Winter / Hitz vnd Kälte / Regen vnd Schnee? nichts anders denn die Liebe der seinigen. Was helt manchen auch zu Hause / das er den seinen gleich als am Halse hengt? nichts anders denn die Liebe. Was verbindet zween Dinge herter oder fester als die Liebe. Wo nun ist einer der liebet / da mus ja auch einer seyn der geliebet wird. Ein frommer Christ liebet seinen Erlöser vnd Heyland Jesum Christum / vnd scheidet in solcher Lieb von dieser Welt / drumb mus folgen / das er auch endlich bey seinen lieben Heyland seyn vnd leben werde / da es wird heissen wie Jacob sagt. Vidi Dominum & salva facta est anima mea. Ich habe den HERRN gesehen vnd meine Seele ist genesen. Diese Liebe hat David so weit gezwungen / das er exclamirt vnd gesagt hat. Psal. 73. HERR wann ich dich nur habe so frage ich nicht nach Himmel vnd Erden / wann mir schon Leib vnd Seel verschmacht / so bistu dennoch meines Hertzen Trost vnd mein Gott. Nun ist die Liebe nicht allein auff vnser seite zu sehen / sondern an dem lieben GOtt gnugsam zu spühren vnd zuvermercken / das es also Amor mutuus & reciprocus est, vnd ein doppelte Schnur / die vns von Christo / vnd jhn von vns nicht reissen kan / vos amici mei estis sagt Christus / jr seyd meine lieben Freunde. Ich wil euch nicht wäsen lassen / ich komme zu euch. Jhr solt mich sehen / denn ich lebe vnd jhr solt auch leben. Joh. 14. Von die-

ser Liebe were viel zu reden / aber muß alles nur kurtz vberlauffen. Der Christliche Leser aber wolle meine Leichpredigt vber das 3. cap. Johannis. Also hat Gott die Welt geliebet / lesen vnnd erwegen. Drumb schließlich seufftze ein jeder frommer Christ / vnd sage mit Bernh. Quocunque loco fuero, Jesum meum desidero, quàm lætus cum invenero, quàm fœlix cum tenuero. Ich sey an welchem Ort ich kan / zu Hause oder vber Land / nach meinem HERRN Christo mich verlangt / wie David sagt Psal. 42. Wie ein Hirsch schreit nach frischen Wasser / also schreiet meine Seele HERR Gott zu dir / vnd Psal. 25. Nach dir HERR verlanget mich / mein Gott ich hoffe auff dich / laß mich nimmer zu schanden werden. Nun solchen Glauben / Hoffnung / Zuversicht / vnd Liebe zu seinem Gott hat gehabt dieser Jünger von Adel / darumb wir nicht zweiffeln wollen / er werde seyn bey Gott eingebunden in fasciculo viventium wie er denn schließlich mit seinem lieben Herrn Vatern den obgedachten Psalm von anfang zu ende gebetet hat. Nach dir HERR verlanget mich. Wir wollen hierauff zum andern Stück schreiten.

Locus 2.

LIeber möcht nu einer weiter nicht vnbillig fragen. Worin wird denn das künfftige newe Leben bestehen / in was hochem Nutz vnd Frommen / in was dignitet, würde / Hoheit vnd Vorzug für diesem Leben. 1. Sagt Job es wird bestehen in Redemptione perfecta. In einer vollnkomlichen Erlösung. Warumb das / denn mein Erlöser / spricht er / lebet. So wird nu daselbsten das newe ewige Leben mit sich bringen ein Erlösung vnd Errettung ab omni malo von allem Übel /

bel / drumb wir täglich allhier müssen seufftzen GOtt bitten vnd sagen / von allem Vbel vns erlöß / es seyn die Zeit vnnd Tage böß. Müssen lamentiren vnd die Jammergesänge singen: Ach wie elend ist vnser Zeit allhier auff dieser Erden. Ach wir armen Sünder vnser Missethat. Ach Gott wie geht es jmmer zu / das alles Volck so grimmet. Ach Gott von Himmel sich darein / vnd laß dich das erbarmen. Aber dort werden wir intoniren das Te DEUM laudamus. Nun lob mein Seel den HERRN vnd wird heissen: Oblivioni traditæ sunt angustiæ priores.

Da werd ich von keinem Trawren wissen/
Keinen Threnen lassen mir entfliessen/
Kein Seufftzen vnd Klag werde ich führen/
Mehr frölich seyn vnd jubiliren.

Da wird kein Plagteuffel Feind noch Tyrann mehr seyn / vrsach: Es wird da vnser Erlöser leben / vnnd wird Fried vnd eitel Frewde seyn in Christo Jesu vnserm HERREN.

II. So wirdte auch das newe Leben der Christen vnd Kinder Gottes bestehen / in S.S. Trinitatis læta visione, drumb sagt Job 3. mahl. Ich werde GOTT sehen / das ist die erste Person der Gottheit / GOTT den Himlischen Vater. 2. Denselben werde ich mir sehen / das ist die ander Person / welche mir / mir zugehört. 3. Meine Augen werden jhn den Heiligen Geist schawen.

Vom Adler liesest man / das er ein solch scharff Gesicht soll haben / das er auch in die Sonne sehen

könne/nu werden aber vnser Augen sehen können die Sonne der Gerechtigkeit/vnd wird vns auffgehen vnd vberscheinen der Glantz der H. Dreyfaltigkeit. Gleich wie nu die Königin auß dem Reich Arabia kezehret hat Salomonem zu sehen/ also sollen wir viel mehr wündschen vnd begehren zu sehen Gott Vater/Sohn vnd heiligen Geist/vnd sagen mit Aug. Euge Domine, moriar ut te videam. Ach lieber HERR laß sterben mich/das ich müge schawen vnd sehen dich/vivere nolo, mori volo ut videam Regem meum in decore suo. Das ist wie Paulus sagt Phil. 1. Ich begehre auffgelöset zu seyn/vnd bey meinem Heyland Jesu Christo zu leben.

Das ist nu ein vberauß grosse dignitet vnd Herrligkeit welche vnsere newe Leiber am Jüngsten Tage haben werden respectu DEI was den lieben Gott betrifft vnd anlangt.

2. Was vnser Person selbst betrifft/wird das newe Leben bestehen/In Carnis nostræ resurrectione & glorificatione. Job frewet sich vnnd sagt ich werde in meinem Fleisch Gott sehen/das wird auff zweyerley art geschehen/ 1. In vnserm Fleisch vnd angenommener Menschlicher Natur werden wir Jesum Christum sehen. 2. Wir auch in vnserm Fleisch werden Gott sehen. Lieber Gott wie hochlich frewet sich einer wenn er ein newes Kleyd anleget/wie wol ist einem Patientem/wenn er durch Hülff der Artzney für einen bösen Leib einen gesundten bekömpt. Es ist ja ein edler tausch mehr denn hundert tausent Kronen werth/das ich dahin lege einen schwachen/krancken gebrechlichen vngesundten Leib/vnd empfange wider einen Leib sine ullo vi-

tio

tio, sine ulla deformitate, sine ulla corruptione, onere, difficultate, wie Lombardus sagt ohn allen mangel vngestalt / verweßligkeit vnd beschwerligkeit: hie heists exuvias trahimus segnes, somnoque sepultas, aber da werden wir bekommen vnd haben corpora agilia, da wird seyn mens sana, in corpore sano vnd wird nicht nötig haben Isaac zu klagen vber seine tunckele Augen / Moses vber seine schwere Zungen / Mephiboset vber seine lahme Füsse / Job vnd Lazarus vber jhren Blatrigen faulen stinckenden Leib / sondern wird heissen: Vetera transierunt Ecce nova facta sunt omnia, das alte ist vergangen / Es ist alles new worden.

2. Wird auch bestehen deß ewigen Lebens grosser Nutz vnd Vortheil in oculorum nostrorum illuminatione.

Dreymal sagt er: Sehen / sehen / schawen / als wolt er sagen. Dieser Numerus ist perfectus, vnd wil so viel Job damit anzeigen / das wir ein dreymal bessers / vnd also gantz vnd gar vollkommenes Gesicht haben / vñ keine Prillen mehr mit Isaac bedürffen werden. Mosi ward sein Gesicht in diesem Leben von Gott also gescherfft / daß er kurtz für seinem Todt sich rühmet / seine Augen seyn nicht tunckel worden. Hier seyn viel defectiva: Nos aper auditu, præcellit aranea tactu, Canis odoratu, Lynx visu, simia gustu.

Besser können / der Beer hören / die Spinne fühlen / der Hund riechen / der Luchß sehen / der Affe schmecken / denn der Mensch.

Aber in jenem Leben werden solche mangel alle volnkomlich auffgehoben werden.

Endlich so bestehet auch die Frewd vnd Vorzug des ewigen Lebens in Impiorum æterna & justa damnatione. Meine Augen sagt Job werden jhn den sehen / vnd nicht ein Frembder. Ein Frewd war es den Israeliten / das sie sahen / wie jhre Feinde vnd Plagteuffel im rothen Meer vntergiengen / also wird es ein Frewd seyn den Frommen / wenn sie sehen

werden/das jhr Marterknansen/Stratioten,vnd Fronvögte liegen werden in der Hellen wie die Hunde / vnd alle jhre Hoheit/würde vnd dignitet, sauffen vnd brausen / schnauben vnd schnarchen/ pochen wüten vnd toben wirdē auffhören/vnd im kegentheil Freunde vnd Freunde bey einander wi-nen in vnaußsprechlicher Herrligkeit/ Liebe/ Fried/ Frewd vnd Seeligkeit.

Nun von dem Todt zu solchem ewigen Leben ist hindurchgedrun-gen dieser in Gott ruhender junger von Adel/der Edle/ Ehrnveste vnnd wolgelarte Laurentius Mitzlav / Gott lob bey seinem Erlöser vnd Hey-land Jesu Christo / vnnd sihet denselbigen von Angesicht zu Angesicht im Lande der Lebendigen/hat sich hinfort keines Feindes mehr zubefürch-ten / Sondern ruhet von aller seiner Arbeit / vnnd ist also sein Jammer vnd Elend gekommen zu einem seeligen End / Er hat getragen Christi Joch / Ist gestorben vnd lebet noch. Darumb sein hertzlieber frommer Vater sich desto mehr sol zu frieden geben / Vnd sich mit David trösten: Ich werde zu jhm kommen / vnd jhn widerumb sehen / denn er hat Gott gefallen/darumb hat er mit jhm geeilet auß diesem bösen Leben. Er ist bald vollkommen worden/vnd hat viel Jahr erreichet/ veneranda enim est senectus quæ non canis sed albescit meritis, vnd hat nu empfahen ein herrlichs Reich vnd eine schöne Krone von der Hand des HERRN. Der HERR ist sein Lohn/vnd der Höchste sorget für jhm.

Wie offt wird sein hertzlieber Vater vnd seelige fromme Mutter / sei-neuthalben / dieweil er ausserhalb Landes gewesen in grossen Sorgen ge-standen seyn/ haben zwar die Thür am Hause zugeschlossen / aber jhn auß jh-rem Hertzen nicht schliessen können. Nun der Sorge seyn sie Gott lob gefrey-et/er ist auff einer hohern vnd bessern Academia, im Lande der Lebendigen/da jhm Gott ein Himlischen ewigwerenden Rittersitz vnnd Lehngut eingethan hat / dafür er diese gantze Welt nicht begeren solte / darumb so sollen vnnd wollen wir jhme solche Ehr vnd Herrligkeit gern gönnen.

Anlangend seine Geburt vnd Ankunfft in diese Welt / so wissen E. L. Das er ex Nobili prosapia & familia auß einem vornemen Adlichem Ge-schlecht der Mitzlaven entsprossen. Sein Großvater von der Schwertseite

ist gewesen Berendt Mitzlav auff Cartzin vnd Schwuchow Erbsassen/ seine Großmutter Dorothea Schützen. Von der Spinseite Großvater Lorentz Lange Kämerer/ Großmutter Margareta Tribbessers/ der Vater ist der Edler Ehrv. Wolweiser Ambroß Mitzlav/ seine seelige Mutter Margareta Langen.

2. Von diesen vornemen Leuten ist entsprossen vnd herkommen diß junge Adliche Blut Lorentz Mitzlav. Welcher insonderheit von seinen lieben Eltern gezeugt vnnd geboren ist anno 1592. Sonsten haben diese vorneme Eltern in stehender Ehe gezeugt samptlich 6. Kinder/ als nemlich Lorentz Berend Fridrich vnd diesen seeligen Lorentz / auch Dorotheam vnd Margaretam/ Dorothea ist vergangnes Jahr auff diesen heutigen Tag verehliget dem Edlen vnd Ehrnv. Martin Putkamer auff Crampe vnd Plassow Erbsassen/ Margareta lebt in jhrem Jungfrawlichen Stande. Diesen Laurentium betreffend / Ist er von Kindesbein auff Christlich vnd wol aufferzogen/ in der Furcht vnnd Vermahnung zum Herrn fleißig zur Schulen gehalten / vnd in freyen Künsten wol informirt worden / also das er fein proficirt hat / vnd zugenommen an Alter Weißheit vnd Gnade bey Gott vnd Leuten. Dahero denn seine liebe vorneme Eltern vnd jederman gute Hoffnung zu jhm geschopfft.

Anno 1612. den 7. Aprilis. Haben jhn seine lieben Eltern auff die Academiam gen Rostock verschickt/ wiewol mit grosser betrübnis vnd bekümmernis/ daselbsten hat er sich Gottfürchtig/ still vnd eingezogen verhalten/ vnd fleißig studirt. Was in seinem abwesen seine liebe Eltern seinenthalben für Mühe vnd Sorge gehabt haben/ weil dieser jhr seeliger Sohn der einige Stab jhres alters gewesen / das kan ein jedes Christliches Vater vnd Mutter Hertz leichtlich erachten.

So groß nu die Trawrigkeit seines vornemen Herrn Vatern vnd seeligen lieben Mutter gewesen in seinem abwesen / so viel grossere Frewd vnd fröligkeit ist bey jhnen entstanden/ da jhn der liebe Gott frisch vnd gesund / zu jhnen vnd vns hat an kommen lassen. Es dauchte nun den lieben vornemen Eltern / das sie im Paradiß lebten *& revixit in illis Spiritus illorum*, wie vom Jacob geschrieben stehet. Aber weil *humana fœlicitas* nicht kan seyn *diuturna*, vnd alle Welt frewd ist ein γλυκὺ πικρον *dulce amarum*, welch süs angehet / saur ausgehet/ so hat auch diese fröliche vnnd liebreiche *Conversation* nicht lang wollen bestendig bleiben/ sondern hat dieselbige der Allmechtige Gott getrennet / 1. Durch den

Christlichen sanfften vnd seeligen Abscheid der Ehr vnd Viel tugen. Mutter/ welche ein außbund einer frommen Frawen gewesen. Darüber den Vater Sohn vnd Töchtere hochlich seyn bestürtzt vnd betrübt worden. Diese Hertzenwunde war kaum mit einer geringen Narben vberzogen / sehet da kömpt Gott/vnd reist hinweg diß junge Adliche Blut/ die Kron Frewd vnd Wonne des Väterlichen Hertzens / den Stab vnd Trost seines Alters / das wir billig mit Salomon mügen *exclamiren* vnd sagen: *Ecce Adolescentia & Iuventus ipsa sunt vanitas. Sic transit gloria mundi*, vnd billig der Vater mag klagen mit der Anna Tob. 10. Ach mein Sohn / ach mein Sohn/vnser einige Frewde/ vnser einiger Trost in vnserm alter/vnser Hertz vnd vnser Erbe ist dahin/ wir hetten Schatzes genug gehabt/wenn wir dich hetten behalten. Aber *uti Domino placuit ita factum est*. Wie es dem HERRN hat gefallen/ so ists geschehen etc.

Was sein Kranckheit betrifft/ vnd darauff folgenden seeligen Abscheid / so ist er mit dem Epidemialischen *petechiali febre*, bunten oder plöcken hitzigen Fieber von dem lieben Gott angegriffen worden/welche vnter vns ein zeit hero gewaltig rumort hat/ vnd noch täglich anhelt. In welcher seiner Kranckheit er dem lieben Gott gedültig außgehalten / vnnd da er bey sich vermerckt hat / das er auß dem Lager nicht kommen würde / sich Gottes seinem Willen gäntzlich ergeben/vnd welchs zuverwundern mit frewden anfangen zu singen/ Mit fried vnd frewd ich fahr dahin. Vnd da ich jhn vermahnet / Er solte sich nicht bekümmern Gott würde jhm als einem jungen Menschen helffen/ hat er geantwortet. Er würde wils Gott vmb Klocke 12. bey seiner hertzlieben seeligen Mutter seyn/vnter deß hat er gebetet mit grosser andacht/HERR Jesu Christ warer Mensch vnd Gott/ den 25. Psal. vnd andere Psalmen mehr/vnd immer diß *Symbolum* geführet vnd gebraucht. O HErr Jesu hilff mir. O HErr erbarm dich mein/welcher auch sich vber jhn erbarmet hat/vnd eben vmb Klocke 12. in der Nacht vorm Sonnabend für acht Tagen sanfft vnd seelig auffgelöset/vnd in sein ewiges Reich nach der Seelen versetzet. Ist also alt worden 21. Jahr. 12. Wochen. Der liebe Gott gebe vnd verleye jhm ein seelige vnd fröliche Aufferstehung von den Todten/tröste den betrübten Vater/Schwestern vnd Freunde/gereiche insonderheit seiner lieben Schwester in jrer schwacheit/ vnd gebe vns allen ein seeliges Sterbstündlein / das wir mit fried vnd frewd mügen von hier scheiden/vnd bey Gott ewig leben. AMEN.

E N D E.

Q. K
408,
29.

(4198)

II m
8547

Ein

Ber

Christ

Ehrnve

des Edlen

Elteſten H

ſein Erbge

den 27. M

den

Auß des

ſehnli

M. J. C

us.

er Menſch

rnemen

des Edlen

tii Mitzlavii

onſern vornemen

wuchow vnd Car-

Sohns / Welcher

Herrn verſchie-

mit groſſem

etiget

Spruch der An-

beſchrieben.

M Prediger

15.

BIBLIOTHECA
LICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-23374-p0029-9